

Erste Group kehrt im Q4 in die Gewinnzone zurück

27. Februar 2015

Andreas Treichl, CEO

Gernot Mittendorfer, CFO

Andreas Gottschling, CRO

Peter Bosek, Retail

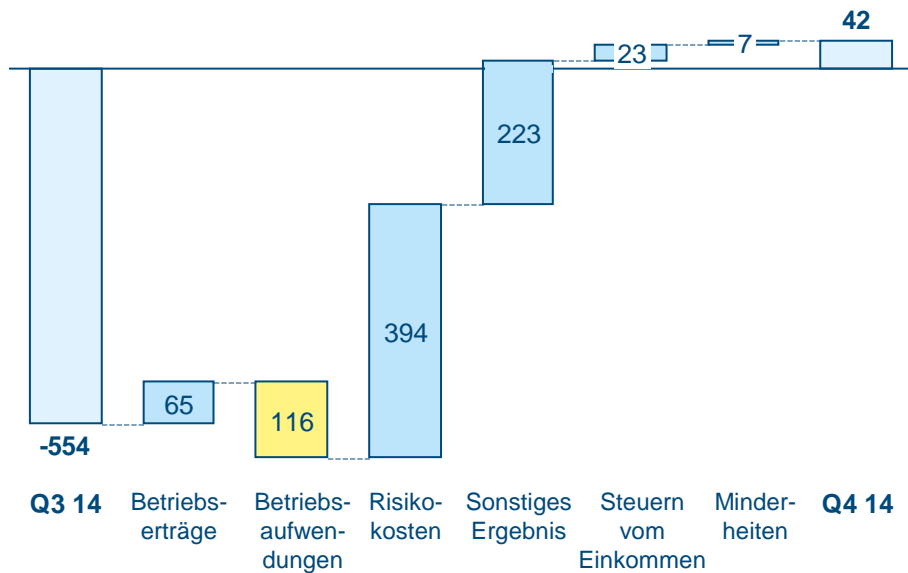
Jozef Síkela, Corporate

Inhalt

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2014
- Kapitalposition und Ausblick 2015
- Anhang

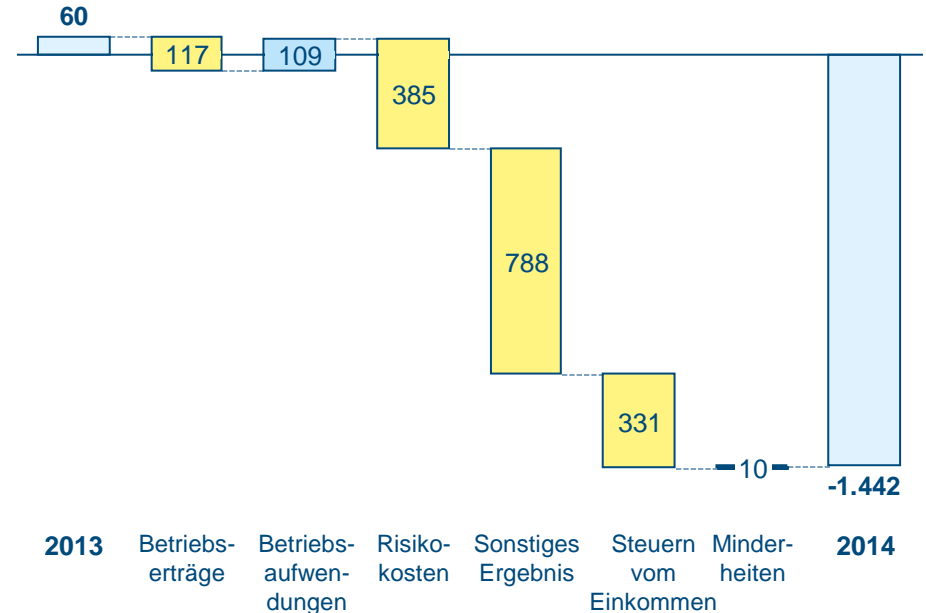
Ergebnis: Rückkehr in Profitzone in Q4 14

Nettogewinn im Quartalsvergleich (EUR Mio)



- Verbesserung gegenüber Vorquartal wegen niedrigerer Einmaleffekte (v.a. Risikokosten und sonstiges Ergebnis)

Nettogewinn im Jahresvergleich (EUR Mio)



- Jahresverlust aufgrund einmaliger Abschreibung immaterieller Vermögenswerte in RO und HR; des Konsumentenkreditgesetzes in HU; höherer Risikokosten in RO und einer Gesamtsteuerbelastung von rund EUR 800 Mio
- Stabiles Betriebsergebnis dank rückläufiger Kosten und starkem Betriebsergebnis in Österreich

Ergebnisrechnung: Überblick über Einmaleffekte 2014

Einmaleffekte mit Auswirkungen auf regulatorisches Kapital

- Rumänien: Zusätzliche Risikovorsorgen von ca. EUR 400 Mio
- Ungarn: Nettoeffekt wegen Konsumentenkreditgesetz (Ankaufs-/Verkaufsspanne, einseitige Zinsen- und Gebührenänderungen) und FW-Umwandlung in der Höhe von EUR -312,2 Mio
 - Konvertierung zu Marktkursen; keine negative Auswirkung durch CHF-Aufwertung aus Jänner 2015
- Negative Änderung bei latenten Steuern (netto) in Höhe von EUR 197,0 Mio
- EUR 256,3 Mio an Banken- und Finanztransaktionssteuer.
 - Bankensteuern in Höhe von EUR 210,0 Mio (AT, HU, SK)
 - EUR 46,3 Mio Finanztransaktionssteuer in HU

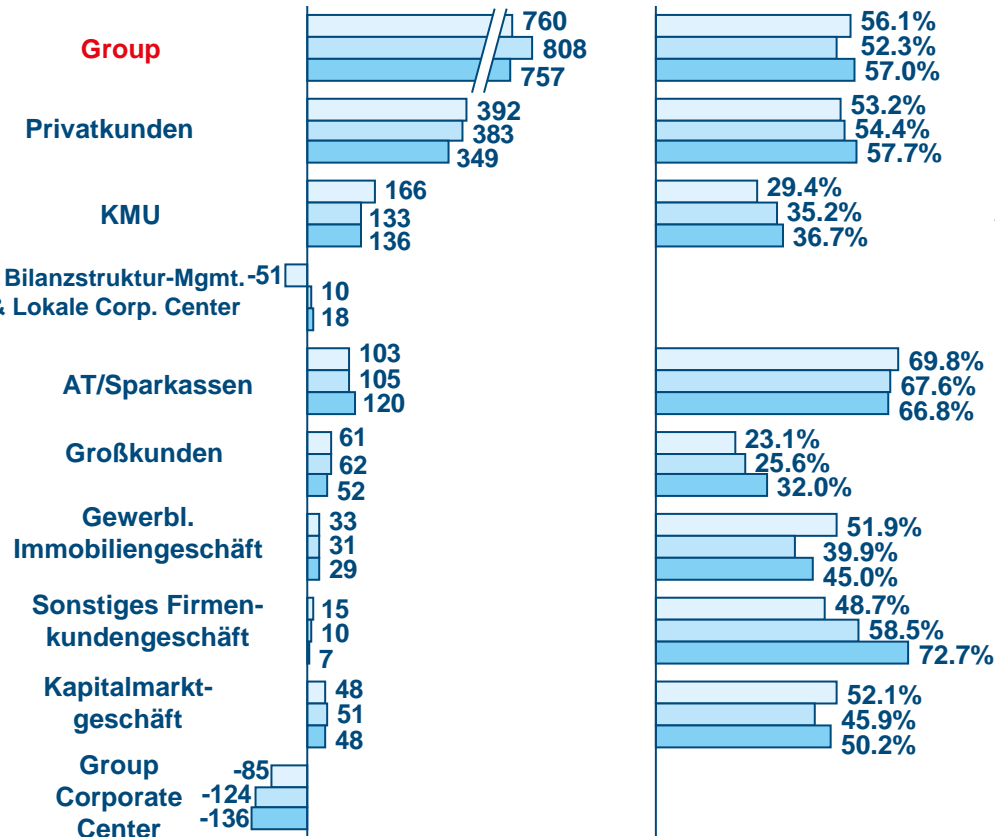
Einmaleffekte ohne Auswirkungen auf regulatorisches Kapital

- Abschreibung immaterieller Vermögenswerte in Rumänien
 - Vollständige Abschreibung des restlichen Firmenwerts von EUR 319,1 Mio
 - Vollständige Abschreibung des Kundenstocks und der Marke in Höhe von EUR 489,8 Mio
- Vollständige Abschreibung des restlichen Firmenwerts in Kroatien und kleinerer Beteiligungen
 - Gesamteffekt EUR 155,9 Mio

Ergebnisrechnung: Betriebsergebnis und Kosten-Ertrags-Relation gegenüber Vorjahr stabil

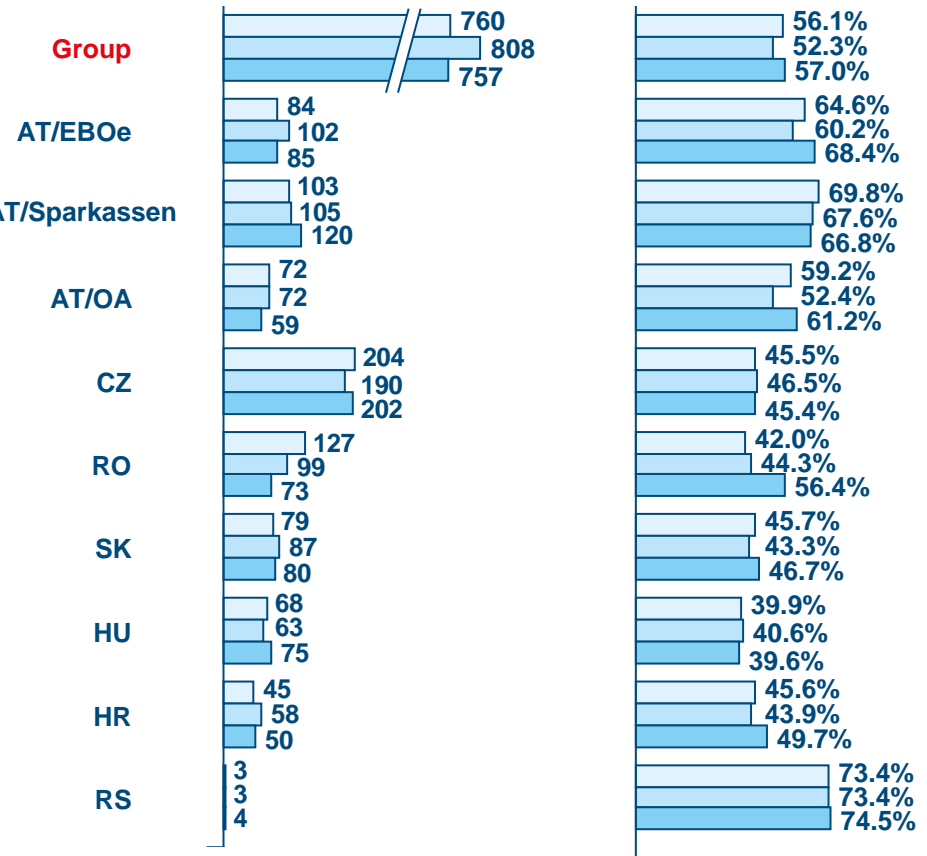
Q4 13
Q3 14
Q4 14

Nach Geschäftssegmenten



in EUR Mio

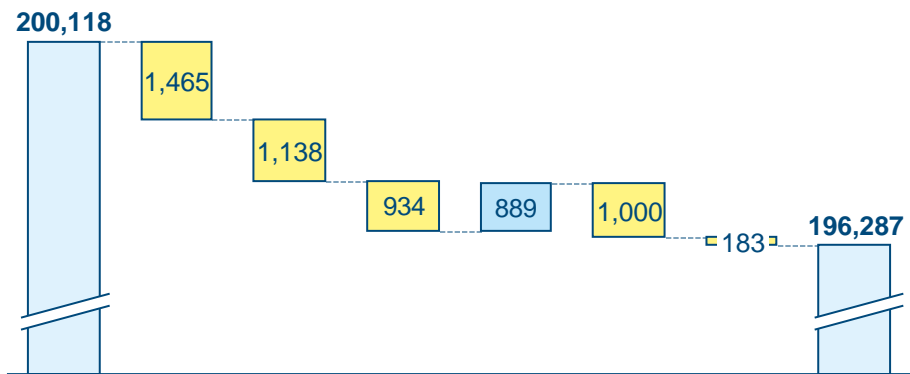
Nach geografischen Segmenten



in EUR Mio

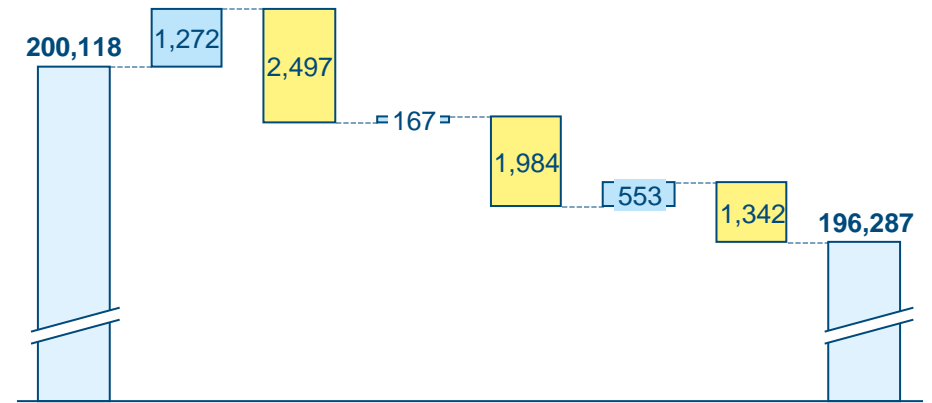
Bilanz: Nettokreditvolumen steigt erstmals seit 2011

Entwicklung der Aktiva im Jahr 2014 (EUR Mio)



31/12/13 Bar-mittel Handels- & Finanz-anlagen Kredite an Banken Netto-kredite Immateri-elle Werte Sonstige Aktiva 31/12/14

Entwicklung der Passiva im Jahr 2014 (EUR Mio)



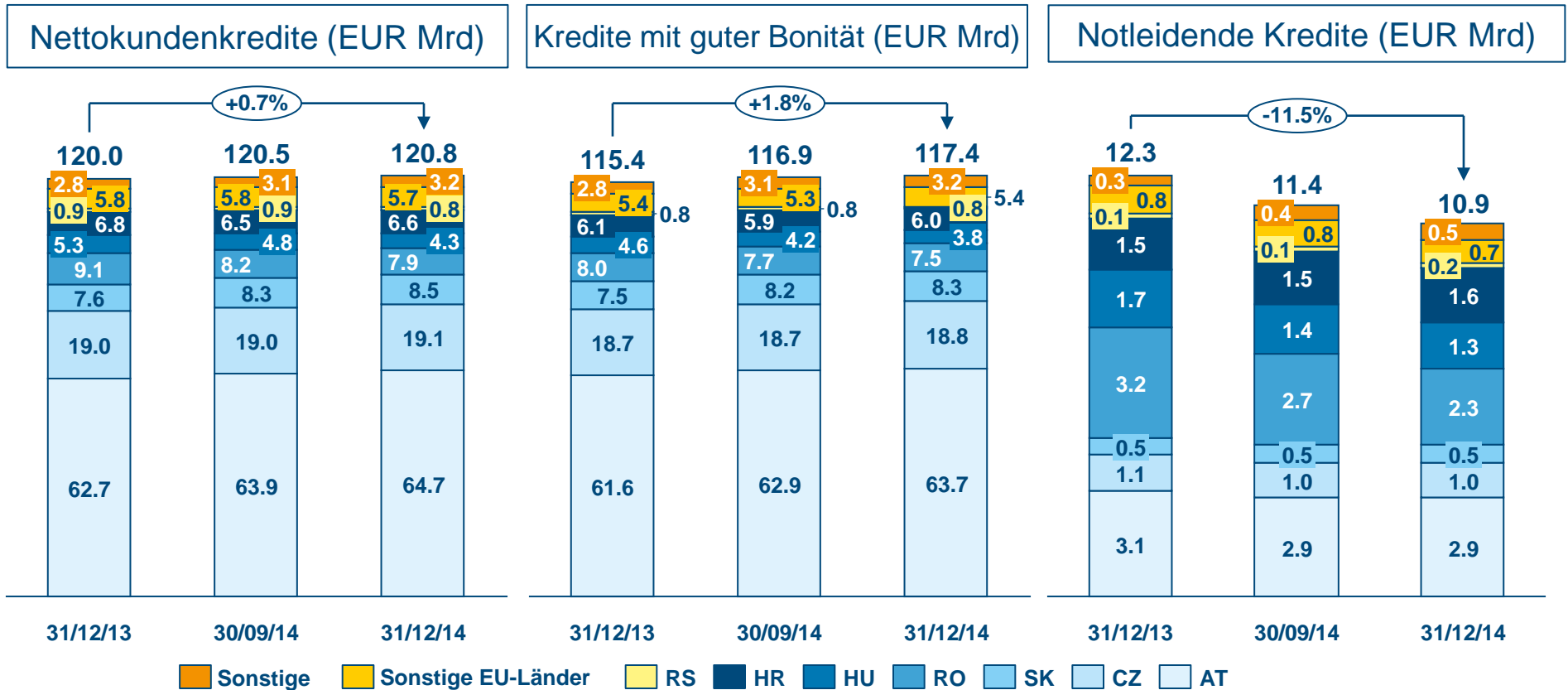
31/12/13 Handels-passiva Bank-einlagen Kunden-einlagen Schuld-verschrei-bungen Sonstige Passiva Eigen-kapital 31/12/14

- Bilanzsumme geringfügig um 1,9% gesunken
- Rückgang der Cash-Position wegen reduzierter Platzierungen bei EZB seit der Einführung negativer Zinsen
- Anstieg der Nettokundenkredite dank angesprungenem Privatkundengeschäft in AT, SK – trotz Rückgangs in RO und H
- Rückläufige immaterielle Vermögenswerte

- Deutliche Einlagenzuflüsse in den meisten Ländern
- Fälligkeit von Anleihen führt zum Rückgang verbriefter Verbindlichkeiten

Kundenkredite nach Ländern:

Kreditwachstum springt an, zweistelliger NPL-Rückgang gegenüber Vorjahr

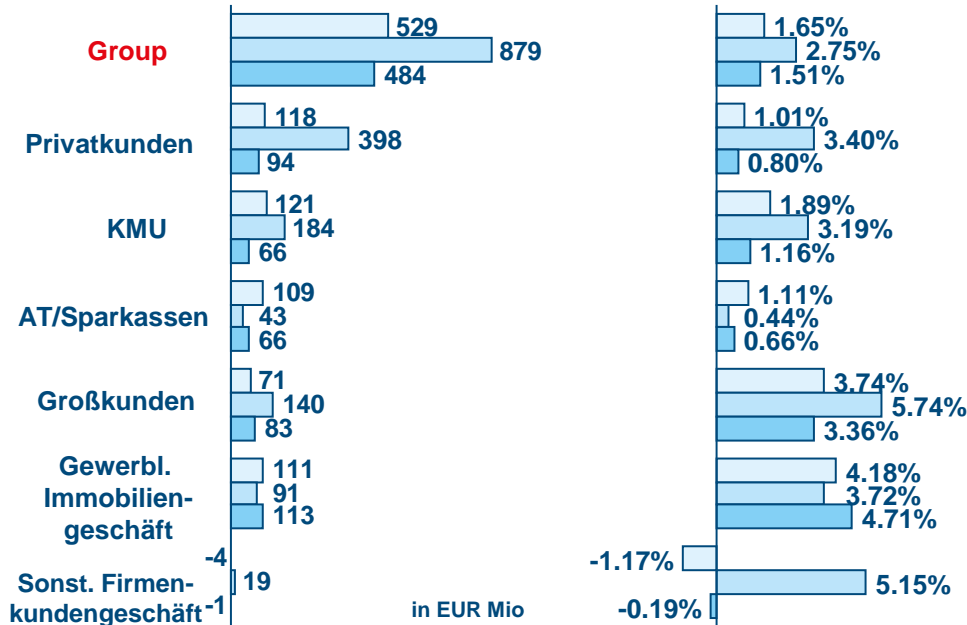


- Wachstum Kredite guter Bonität vor allem in Österreich, Slowakei und Tschechien
- NPL-Bestand geht aufgrund rückläufiger Bruttozuwächse auf Gruppenebene und weiterer NPL-Verkäufe in Rumänien um 11,5% gegenüber dem Vorjahr zurück

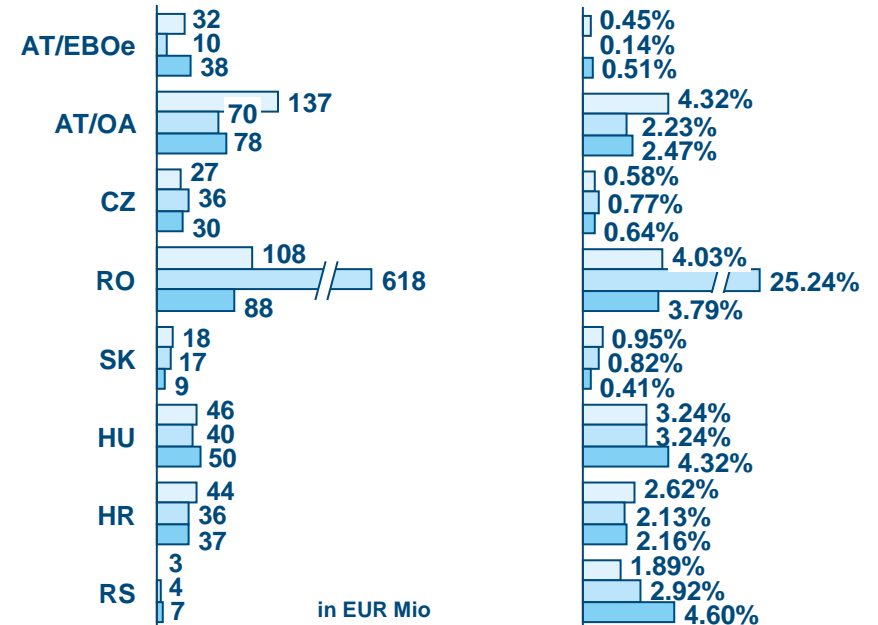
Risikokosten sinken gegenüber Vorquartal und Vorjahr

Q4 13
Q3 14
Q4 14

Nach Geschäftssegmenten



Nach geografischen Segmenten



- Ggü Vorquartal: Rückgang der Risikokosten im Privat- und KMU-Geschäft in RO
- Ggü Vorquartal: Anstieg aufgrund höherer Wertberichtigungen im gewerblichen Immobiliengeschäft im Q4 14
- Großkunden: Rückgang gegenüber Vorquartal durch niedrigere Vorsorgen in RO

- RO: Nach Verbuchung zusätzlicher Vorsorgen deutlicher Rückgang gegenüber Vorquartal; gegenüber Vorjahr neben RO Rückgang auch in AT/OA
- AT: Rückgang gegenüber Vorjahr vor allem wegen rückläufiger Vorsorgen für Gewerbliches Immobiliengeschäft und Großkundengeschäft
- SK: Rückgang gegenüber Vorquartal durch Privatkunden- und KMU-Geschäft getrieben

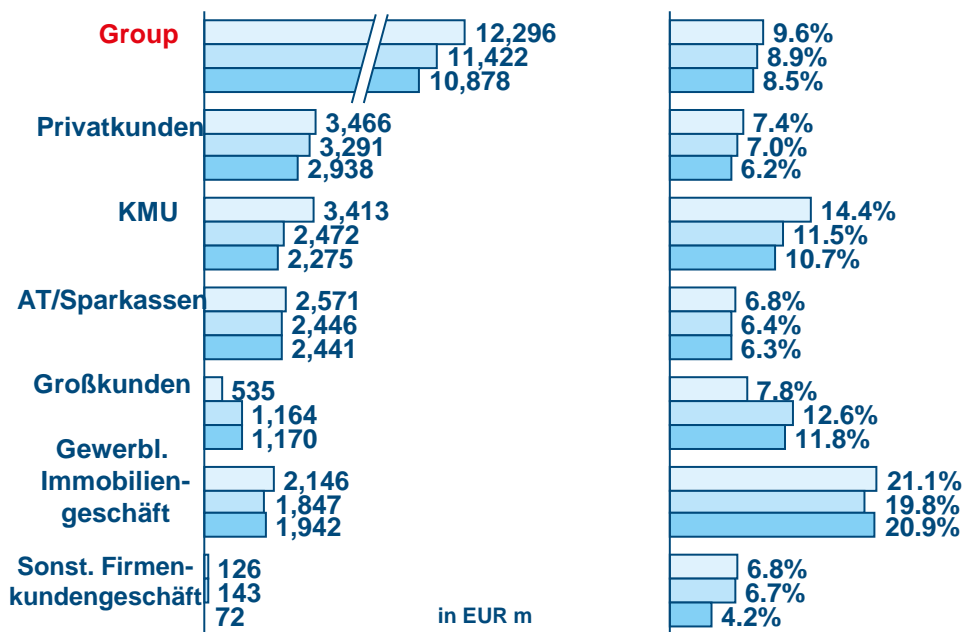
¹⁾ Relative Risikokosten: annualisierte Quartalsrisikokosten in Prozent der durchschnittlichen Bruttokundenkredite

Notleidende Kredite und NPL-Quote:

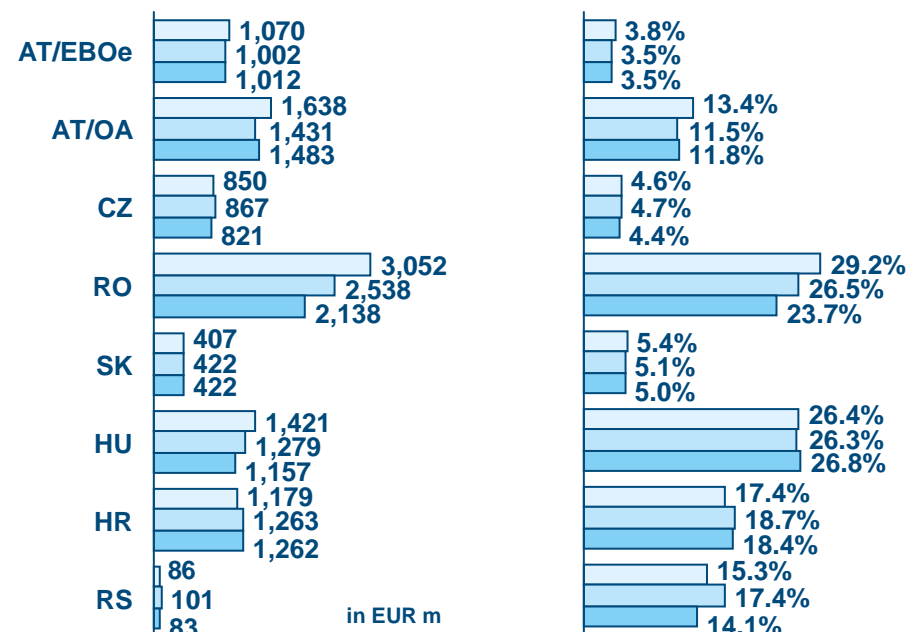
Anteil Kredite guter Bonität erreicht mit 77,1% Höchststand seit Q3 2008

31/12/13
30/09/14
31/12/14

Nach Geschäftssegmenten



Nach geografischen Segmenten



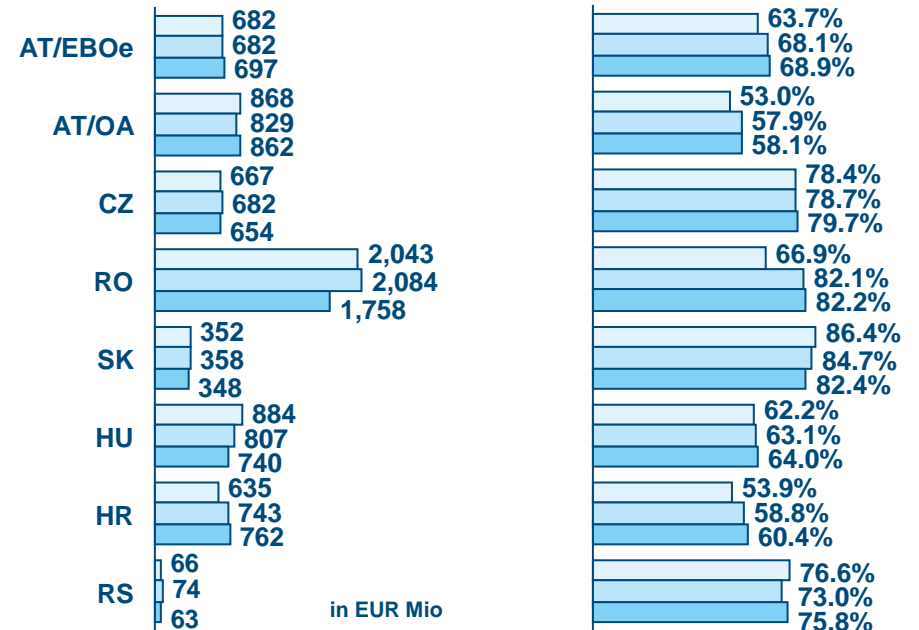
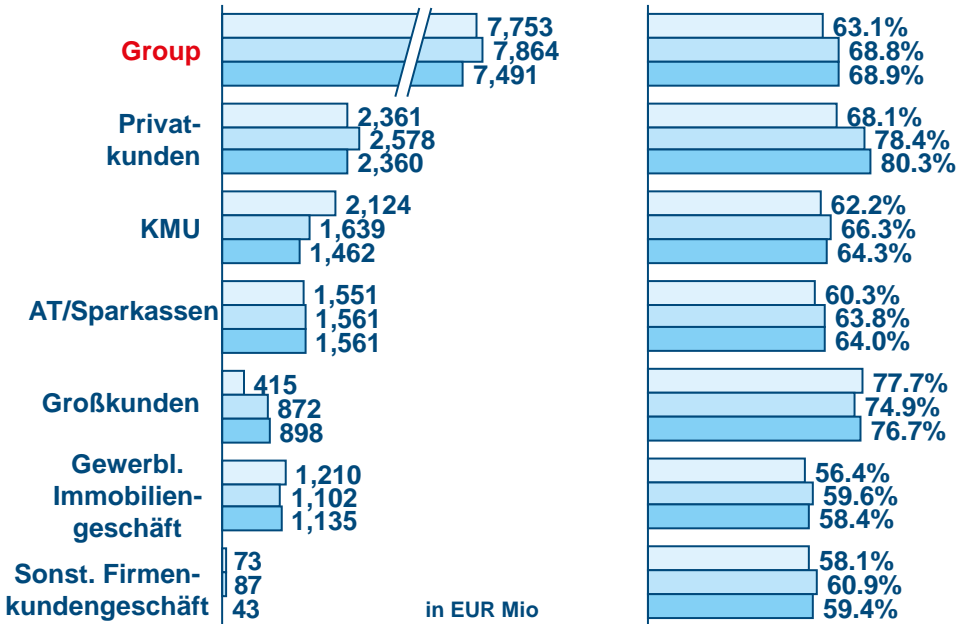
- Positiver Trend im Privatkundengeschäft, bei KMUs sowie in RO und HU lässt NPL-Bestand und NPL-Quote auf Gruppenebene weiter sinken
- Im Q4 betrugen NPL-Verkäufe EUR 575,2 Mio (Q3 14: EUR 328,9 Mio)
- Gesamtsumme der NPL-Verkäufe 2014: EUR 1,1 Mrd (2013: EUR 0,7 Mrd)

Wertberichtigungen für Kredite und NPL-Deckung: NPL-Deckungsquote mit 68,9% weiter verbessert

■ 31/12/13
■ 30/09/14
■ 31/12/14

Nach Geschäftssegmenten

Nach geografischen Segmenten

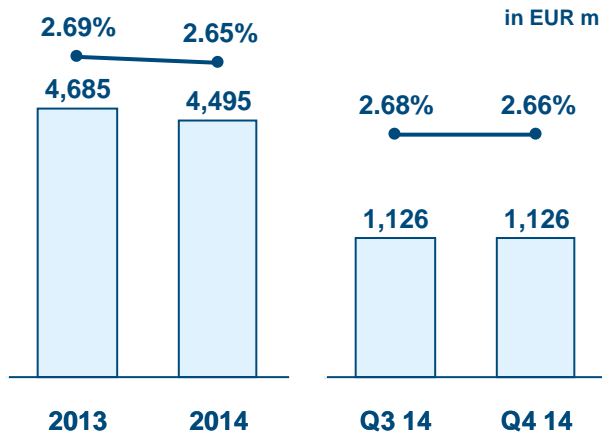


- Deckungsquote der Gruppe verbesserte sich in den vergangenen Quartalen nach umfangreichen Vorsorgen in RO
- Im rumänischen Privat-, Großkunden- und KMU-Geschäft: Anstieg der Risikovorsorgen und Verbesserung der NPL-Deckung

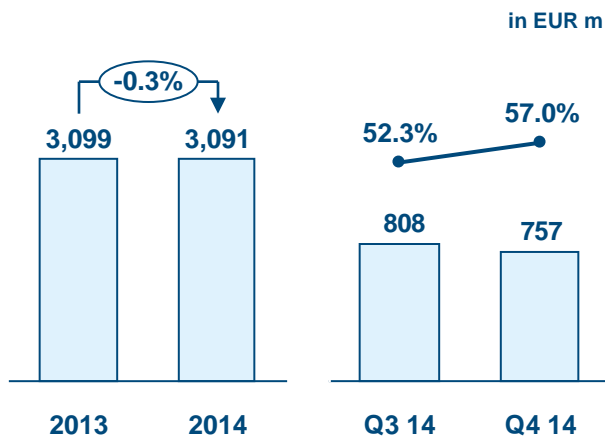
- RO: Stabile NPL-Deckungsquote; weitere NPL-Verkäufe
- Weitere Verbesserung der NPL-Deckungsquote in HR

Überblick

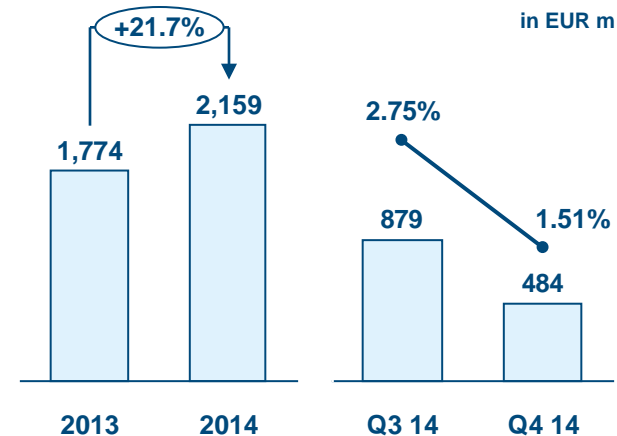
Nettozinsertrag & Zinsmarge



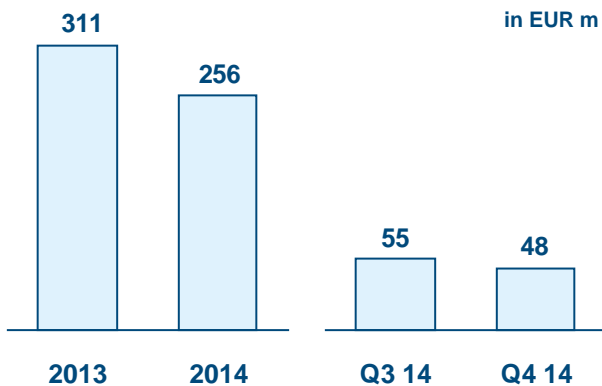
Betriebsergebnis & Kosten-Ertragsrelation



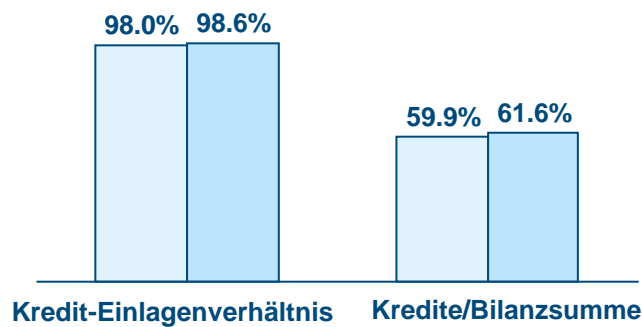
Risikokosten



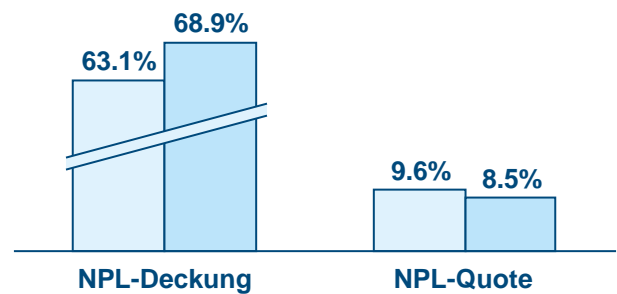
Bankensteuern



Kredit-Einlagenverhältnis & Verhältnis Kredite/Bilanzsumme



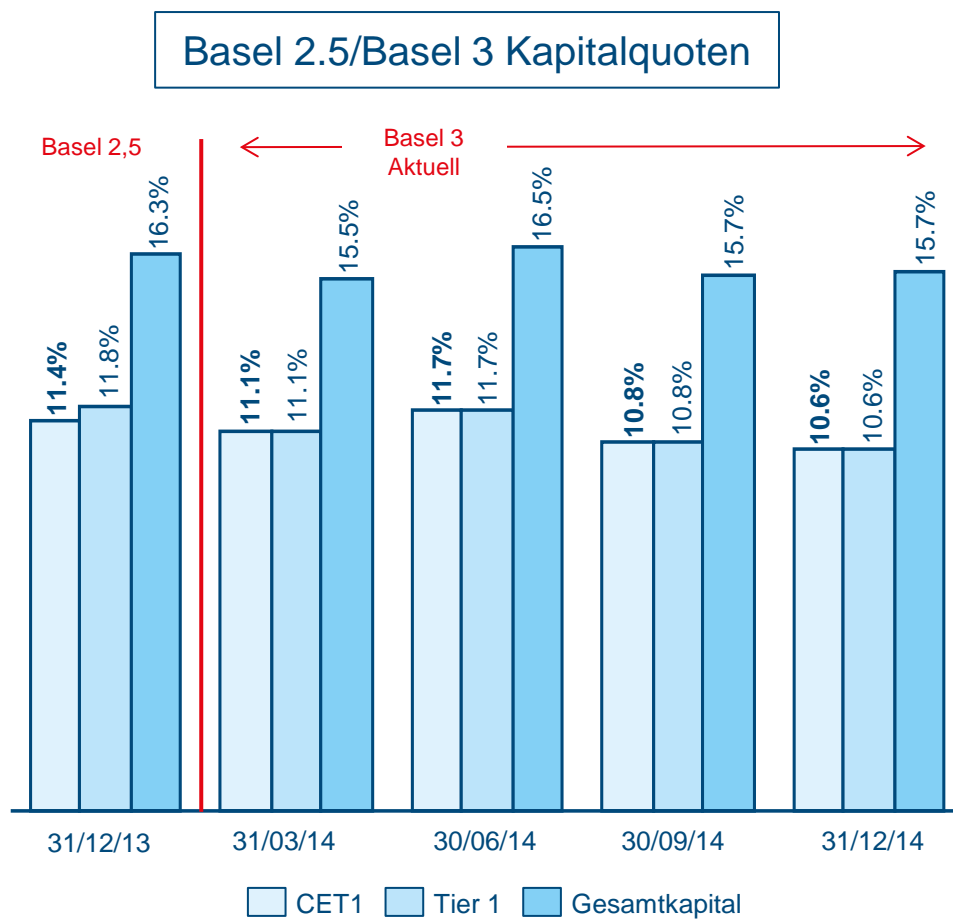
NPL-Deckungsquote & NPL-Quote



Inhalt

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2014
- **Kapitalposition und Ausblick 2015**
- Anhang

Kapitalposition: CET 1-Quote bei 10,6% (Vollanwendung Basel 3)



- Basel 3 (Vollanwendung) CET1-Quote betrug zum 31.12.2014 10,6% (Ende 2013: 10,8%) und verbesserte sich im Quartalsvergleich von 10,5% auf 10,6%

Ausblick für 2015

- **Geschäftsumfeld sollte Kreditwachstum unterstützen**
 - In CEE wird ein reales BIP-Wachstum von 2-3% erwartet (Ausnahme: Österreich unter 1% und Kroatien -0,5%)
 - Steigende Inlandsnachfrage wird reales BIP-Wachstum tragen
- **Eigenkapitalverzinsung abzüglich immaterieller Vermögenswerte (ROTE) von ca. 8-10% erwartet** („Tangible Equity“ Ende 2014: EUR 8,4 Mrd)
 - Erwartet wird ein Rückgang des Betriebsergebnisses im mittleren einstelligen Prozentbereich
 - Gründe: rückläufiges, aber zukünftig stabiles Betriebsergebnis in Ungarn (aufgrund rückläufigem Durchschnittsvolumen als Folge von FX-Konvertierung) und Rumänien (geringerer Unwinding-Effekt) und anhaltend niedrigem Zinsniveau
 - Niedriges einstelliges Kreditwachstum erwartet
 - Risikokosten sollten deutlich sinken
 - Bankenabgaben werden 2015 etwa EUR 360 Mio betragen - einschließlich der Beiträge zum Europäischen Bankenabwicklungs- und Einlagensicherungsfonds

Inhalt

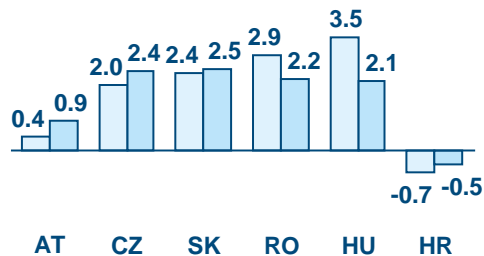
- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2014
- Kapitalposition und Ausblick 2015
- Anhang

Geschäftsumfeld in CEE:

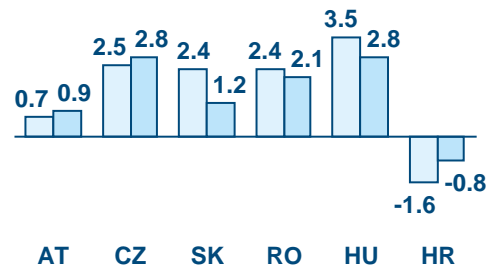
Verbesserte Inlandsnachfrage sollte 2015 Wirtschaftswachstum ankurbeln

2013
2014

Reales BIP-Wachstum (in %)

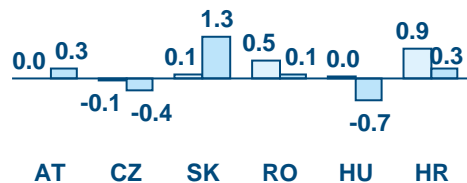


Beitrag der Inlandsnachfrage¹ (in %)

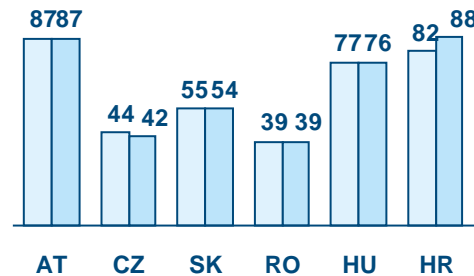


- Die CEE-Volkswirtschaften sind im Q4 2014 stärker als die Eurozone gewachsen (im Q4 um 0,9% gegenüber Vorjahr)
 - Q4-BIP-Daten bestätigen positiven Ausblick für 2015: AT (0,0%), CZ (+1,3%), SK (+2,4%), RO (+2,5%), HU (+2,1%)
- Die Inlandsnachfrage hat sich in der gesamten Region sichtbar verbessert, während die Ausfuhren von der Belebung der deutschen Wirtschaft gestützt werden (im Q4 +1,5% gegenüber Vorjahr)
- Solider Zustand der Staatsfinanzen in den Kernmärkten der Erste Group
- Nachhaltige Leistungsbilanzsalden aufgrund wettbewerbsfähiger Volkswirtschaften mit rückläufigen Arbeitslosenquoten

Beitrag der Nettoexporte¹ (in %)

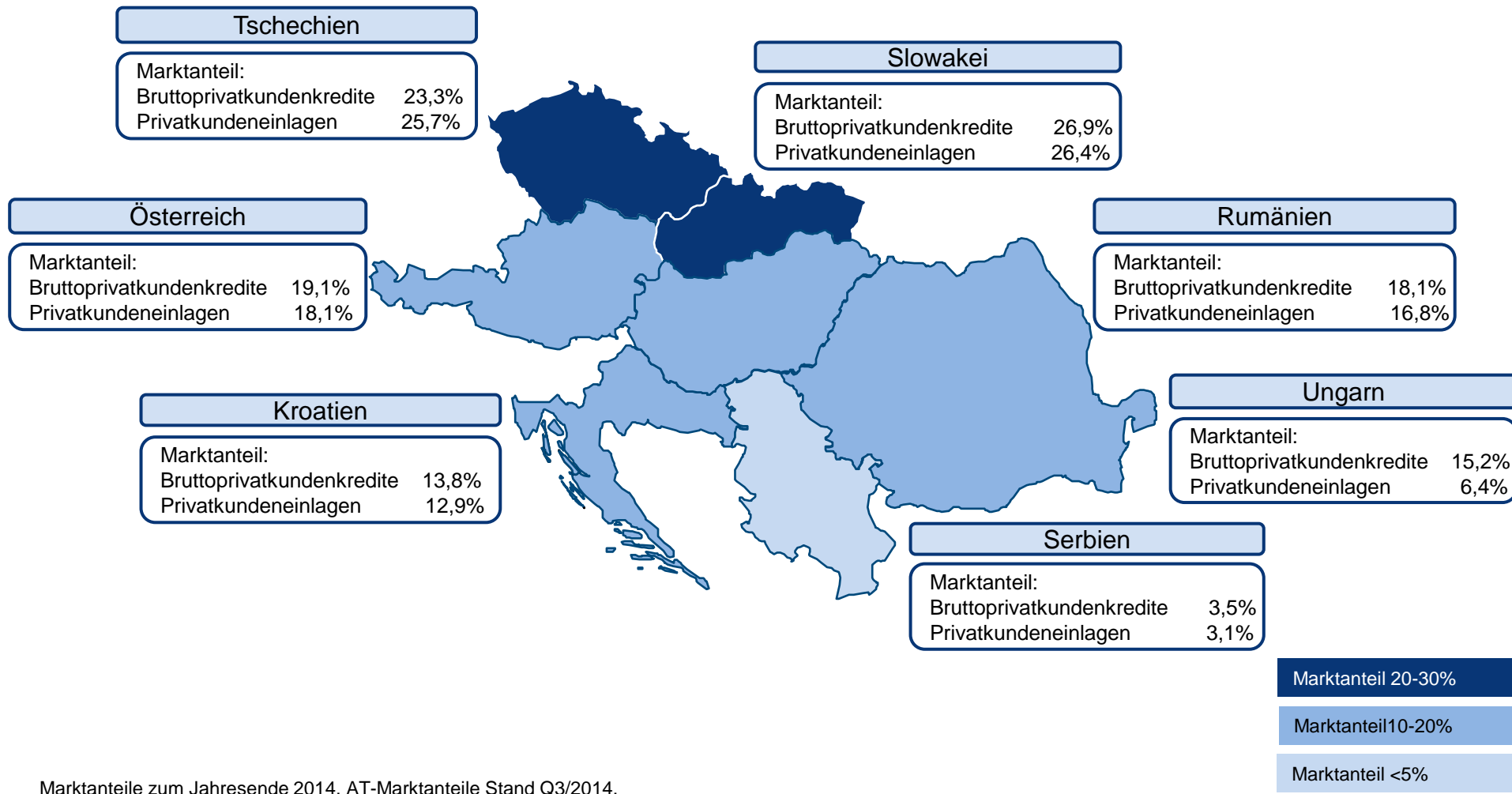


Staatsverschuldung (% des BIP)

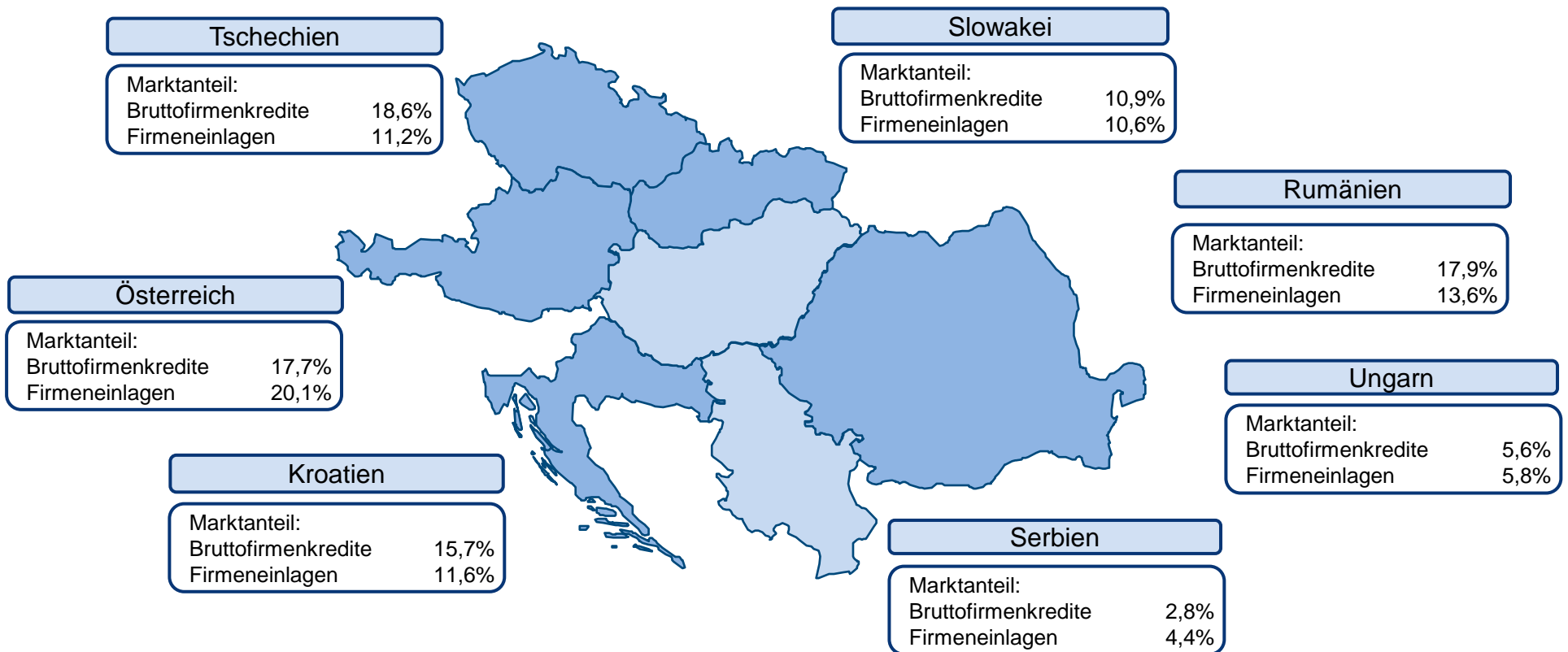


¹ Beitrag zum realen BIP-Wachstum. Beitrag der Inlandsnachfrage enthält Lagerbestandsveränderungen. Quelle: Erste Group Research, EU-Herbstprognose 2014.

Marktanteile der Erste Group in Zentral- und Osteuropa: Bruttoprivatkundenkredite und Privatkundeneinlagen



Marktanteile der Erste Group in Zentral- und Osteuropa: Bruttofirmenkredite und Firmeneinlagen



Marktanteil	10-20%
Marktanteil	<10%

Marktanteile zum Jahresende 2014, AT-Marktanteile Stand Q3/2014.